

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsgattung	Grobe Arbeit	Mittlere Arbeit	Feine Arbeit	Sehr feine Arbeit
Holzbearbeitung		Sägen, Hobeln, Fräsen, Zusammenbau	Feine Sägearbeiten, Polieren	
Lebensmittelbetriebe		Bäckerei, Metzgerei, Küchen, Mühlen		
Gewebeherstellung und -verarbeitung			Spinnen, Weben, Zuschneiden, Nähen heller Stoffe, Färben	Spinnen, Weben, Zuschneiden, Nähen dunkler Stoffe
Druckerei			Maschinensatz, Drucken	Zurichten der Maschinen, Handsatz, Lithographie, Papierprüfen
Büroarbeit			Maschinschreiben, Lese- und Schreibarbeit	Zeichnen

Diese Beispiele sind sinngemäss auf weitere Arbeitsvorgänge zu übertragen.

Die zweite kaum weniger bedeutende Komponente ist die Blendungsfreiheit. Bedingt die zunehmende Beleuchtungsstärke eine Leistungssteigerung bis zu einem bestimmten Maximum, so verursacht die zunehmende Blendung eine Leistungsverminderung bis zum völligen Sehleistungstillstand. Noch grösser als durch die Beleuchtungsstärke dürfte der psychologische Einfluss durch die Blendung sein, der sich besonders in Unsicherheit in den Handlungen und in Unbehagen äussert. Physiologisch tritt der Einfluss in einer verhältnismässig frühzeitigen Ermüdung des Sehapparates in Erscheinung. Die Blendungsvermeidung ist eine unumgängliche Forderung für jede Beleuchtungsanlage und baut sich in erster Linie

auf die Verwendung der innenmattierten Glühlampen in Verbindung mit gut abschirmenden oder gleichmässig streuenden Beleuchtungskörpern auf. Die Kenntnis der Tatsache der praktisch verlustlosen Abgabe des Lichtstromes durch die innenmattierte Lampe im Vergleich zur Klarglaslampe darf wohl als bekannt angesehen werden. Aus diesem Grunde sind innenmattierte Lampen auch in solchen Beleuchtungskörpern zu verwenden, von denen sie vollkommen umhüllt werden, um so Lichtflecken auf deren Oberfläche zu vermeiden. Die Beleuchtungskörper selbst sind entweder lichtundurchlässige, in einer bestimmten Richtung offene Reflektoren oder die Glühlampe umschliessende, lichtstreuende Leuchten. Die Reflektoren müssen so tief sein, dass die Glühlampe nicht über deren unteren Rand hinausragt. Lichtstreuende Beleuchtungskörper bedürfen ebenfalls einer der Stärke der Glühlampe angepassten Oberfläche, weil sie sonst blenden, denn Blendung entsteht ja dadurch, dass eine zu hohe Leuchtdichte auf eine zu geringe Oberfläche konzentriert ist, sei dies nun der Glühdraht selbst oder ein Stück Opalglas. Nachstehende Werte, die für kugelförmige Leuchten gelten, können als Richtlinien dienen:

Lampentypen Watt	Mindestdurchmesser cm
60	18
75	20
100	25
150	30
200	35
300	40
500	50

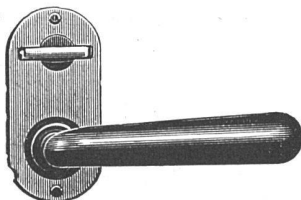
Für das richtige und natürliche Erkennen der Formen und der Körperlichkeit der Gegenstände ist die Art

**Wer nicht inseriert
bleibt vergessen**

MAX ULRICH

ZÜRICH / NIEDERDORFSTRASSE 20

Telephon 24.300



BAUBESCHLÄGE

Amerikanische Schlösser und Türschliesser

Billiger, weil spezialisiert

INGENIEUR
JOS. Rothmayer
ZENTRALHEIZUNGEN · SANITÄRE ANLAGEN

ZÜRICH Gessnerallee 40 Telephon 57.633

GÄRTEN

Projekte - Ausführung - Bepflanzung

Grosse Kulturen in allen Baumschulartikeln

Schönste und neueste Rosen

Hecken-, Böschungs-, seltene u. neue Gehölze

Blütenstauden,

Polster-, Felsen- und Mauerpflanzen

Dahlien

Verlangen Sie Kataloge und Prospekte!

ALBERT HOFFMANN, Gartenbau

Unter-Engstringen bei Zürich Tel. 917.151

der Licht- und Schattenverteilung von massgebender Bedeutung. In Werkräumen wird man auf ein bestimmtes Mass von Schatten nicht verzichten können. Die Beleuchtungsstärke an der beschatteten Stelle soll aber wenigstens noch $\frac{1}{5}$ des an dieser Stelle ohne Schatten erzielten Wertes betragen. Wo aber, wie zum Beispiel bei direkter seitlicher Beleuchtung, tiefe Schatten auftreten, die unerwünscht sind, sind diese durch Zusatzbeleuchtung aufzuhellen. Der Lichteinfall beeinflusst in hohem Masse die Schattenbildung. Daher ist bei der Beleuchtungsinstallation auf die erwünschten Verhältnisse an den Arbeitsplätzen Rücksicht zu nehmen und die Verteilung der Anschlußstellen entsprechend vorzusehen. Die richtige Regulierung des Lichteinfalls ist in manchen Fällen das Vorbeugungsmittel gegen die oft beobachtete Spiegelung oder Reflexblendung, die die Arbeit genau so stört, wie die direkte Blendung.

Als letzte Komponente, die die Güte der Beleuchtung bestimmt, ist kurz die Lichtfarbe zu berühren. Wie erwähnt, beschränkt sich die Verwendung des künstlichen Tageslichtes auf Spezialfälle und auf Gewerbegruppen, wo es unter bestimmten Voraussetzungen darauf ankommt, die Körperfarben naturgetreu, das heisst gleich wie bei natürlichem Tageslicht zu erkennen. Die Erzeugung künstlichen Tageslichtes ist mit einem nicht unwesentlichen Lichtverlust verbunden, der durch einen höheren Leistungsaufwand zu kompensieren ist. Darüber hinaus ist die Beleuchtungsstärke jener des natürlichen Tageslichtes anzupassen. Die Voraussetzungen für die Verwendung künstlichen Tageslichtes sind gegeben in der Schneiderei, bei der Modistin, in Malerwerkstätten

und anderen Gewerbebetrieben, die mit Farben, Lacken usw. zu tun haben.

Eingangs ist der «technische Wirkungsgrad» der Beleuchtung erwähnt worden, der sich aus drei Komponenten zusammensetzt. Zur Verbesserung der ersten Komponente — der eigentlichen Lichtquelle — beizutragen, hat der Baufachmann keine Möglichkeit. Hingegen hat er die Möglichkeit, die Verbesserung der zweiten Komponente — der Beleuchtungskörper — durch ausschliessliche Verwendung lichttechnisch einwandfreier Modelle durchsetzen zu helfen. Ausserdem kann er als Beherrscher der Formgesetze dem Lichttechniker in der Schaffung ästhetisch befriedigender Leuchten behilflich sein. Nahezu ganz in die Hände des Baufachmanns ist die dritte und letzte Komponente des technischen Wirkungsgrades — Decken, Wände und Raumausstattung — gelegt. Es darf als eine der grundlegenden lichttechnischen Forderungen bezeichnet werden, in allen Fällen, wo das Licht als Werkzeug im Arbeitsvorgang anzusehen ist, dafür zu sorgen, dass das Reflexionsvermögen der den Raum begrenzenden Flächen das möglich beste ist. In zahlreichen praktischen Fällen könnte durch eine sorgfältige Berücksichtigung dieses Faktors die Beleuchtungsstärke des Raumes bis zu 100 Prozent und mehr gehoben werden. Vor allem in neueren Werkstätten sind grosse Fenster vorhanden, um das Tageslicht gut auszunützen. Diese lassen aber abends beinahe das ganze darauf fallende Licht ins Freie austreten. Durch entsprechende Vorrichtungen, wie weisse Rolläden, Vorhänge usw., sollte daher darnach gestrebt werden, die grossen Flächen zum Mitleuchten auszunützen.

Fortsetzung folgt

BAUER-AG

ZÜRICH 6
 Bau von
 Kassenschränken
 Bücherschränken
 Panzertüren
 Tresoranlagen


Patent-Hartmann-Tore
 Das erste und beliebteste mechanische Garagetor. Ueber 2000 Stück in Funktion. Ganz erstklassige Referenzen. Verlangen Sie zu Ihrer Garage absolutein Hartmann-Tor. Illustrierter Prospekt T 19 gratis durch den Alleinfabrikanten
HARTMANN & CO, BIEL


MINERALFARBEN
 wetterfest und lichtecht, seit 50 Jahren anerkannt bestes Material für farbige Fassaden. Man hüte sich vor Nachahmungen
CHR. SCHMIDT SÖHNE
 Zürich 5 Hafnerstrasse 47